

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Anstalt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 65.

Donnerstag, 20. März 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung aus Schaller der Kaiserl. Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnement werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabeblattes bis 10 Uhr abends. Preis für die Zeilenbreite 43 mm Breite Hauptzeile 18 Pfg. (Reklampreis 12 Pfg.) Zeitraumber und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Notenabdruck und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Verantwortlich: Arthur Gähnel in Riesa.

Sonnabend, den 22. März 1913, vorm. 10 Uhr
soll im hiesigen Auktionslokal versteigert werden: 1 Sofa.
Riesa, den 19. März 1913.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Kunstausstellung

im III. Gesch. der Carolathule,
veranstaltet vom Stadtrat zu Riesa als Mitglied des Sächsischen
Kunstausstellungsverbandes.

Vom 22. März bis 20. April 1913

Ausstellung von Gemälden und graphischen Werken von Mitgliedern der Künstlergruppe
Chemnitz.

Geöffnet: Mittwochs nachm. von 3-5 Uhr,
Sonnabends von 3-5 Uhr,
Sonntags vorm. von 11-1/2 Uhr,
nachm. von 3-6 Uhr.

Eintrittsgeld: Mittwochs nachm. und Sonntags vorm. 25 Pfg., zu den übrigen
Zeiten frei.

Sämtliche Kunstwerke sind verkäuflich.

Kinder unter 14 Jahren dürfen die Ausstellung nur in Begleitung Erwachsener besuchen.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuerer-
schätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommen-
steuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2.
Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beiliegend worden konnten,
aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Bahrenz, am 19. März 1913.

Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuerer-
schätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommen-
steuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2.
Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht beiliegend worden konnten,
aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Mortz und Promnitz mit Rittergut, am 19. März 1913.

Die Gemeindevorstände.

Der Bedarf an Kolonial-, Bad-, Gemüse-, Milchwaren und Bier für die Küchen
der Kommandantur und der im Barackenlager unterzubringenden Truppen, sowie die Ab-

nahme des Spüllicht und der Knochen von den Küchen der Kommandantur für die Zeit
vom 1. 4. 1913 bis 31. 8. 1914 soll öffentlich vergeben werden. Hierzu ist Termin auf
Freitag, den 28. 3. 13, 9 Uhr Vorm.,

im Zimmer Nr. 6 des Kommandanturgebäudes anberaumt.

Die Angebote sind versiegelt und auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „An-
gebot auf Küchenlieferung“ oder „Angebot auf Abnahme der Küchenabfälle“ versehen, bis
zu diesem Zeitpunkt portofrei einzusenden. Bedingungen liegen im vorgenannten Zimmer
zur Einsichtnahme aus. Alle Bewerber sind bis einschl. 31. 3. 13 an ihr Angebot gebunden.
Tr. A. Reithain, den 19. 3. 13. Königl. Kommandantur.

Der Bedarf an Kartoffeln für die Küche der II./68 soll auf die Zeit vom 1. 4. 1913
bis 30. 9. 1913 vergeben werden.

Lieferungsbedingungen nebst Formularen zu Angeboten mit Angabe des Bedarfs
können in der Kaserne II./68, Zimmer Nr. 23 entnommen werden. Angebote bis 26.
4. 1913 hinstellen. Eröffnung der Angebote 27. 4. 13 11 Uhr Vorm.

Küchen-Verw. II./68.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 22. März ds. Js. von vorm. 1/9 Uhr an, gelangt Rind-
fleisch zum Preise von 50 Pfg. und Schweinefleisch zum Preise von 60 Pfg. pro 1/2 kg
zum Verkauf.

Riesa, am 20. März 1913.

Die Direktion des Rädt. Schlachthofes.

Freibank Gröba.

Sonnabend, den 22. März 1913, nachmittags 2 Uhr wird gepökeltes Schweine-
fleisch verkauft. Preis 50 Pfg. für 1/2 kg.

Gröba, am 19. März 1913.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Schänitz.

Sonnabend, den 22. März von mittags 12-2 Uhr, findet der Verkauf von Rind-
fleisch, Hund 40 Pfg. statt.

Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Nächsten Sonnabend, von nachmittags 3 Uhr an, kommt ein Kalb, Hund 50 Pfg.
zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Zum Karfreitag.

Er ist in Bethlehem geboren,
Der uns das Leben hat gebracht,
Und Golgatha hat er erkoren,
Durchs Kreuz zu brechen Todes Nacht.
Ich fuhr vom abendlichen Strande
Hinaus, hindurch die Morgenlande,
Und Größeres ich nirgends sah
Als Bethlehem auf Golgatha.

Wie sind die sieben Wunderwerke
Der alten Welt dahingerafft,
Wie ist der Trost der ird'schen Stärke
Erlegen vor der Simelekräft!
Ich sah sie, wo ich mochte wallen,
In ihre Trümmer hingefallen,
Und stehn in stiller Gloria
Nur Bethlehem und Golgatha.

O Herz, was hilft es, daß du kniest
An seiner Wiege im fremden Land?
Was hilft es, daß du saunend siehest
Das Grab, aus dem er längst erstand?
Daß er in dir geboren werde
Und daß du sterdest dieser Erde
Und ledest ihm, nur dieses ja
Ist Bethlehem und Golgatha.

E. G. R.

Rüder.

Ein hoher, heiliger Gedanktag für die Christenheit
ist der Karfreitag. Der Gemeindegesang weist auf das
Haupt voll Blut und Wunden, die Predigt verkündigt
den Kreuzestod des Erlösers. Alle die vielen Sorgen
und Wirren des Menschenlebens, alles Suchen und Seh-
nen der menschlichen Seele, alles kann Kraft und Klar-
heit, Heil und Trost gewinnen durch Christi bitteres

Leiden und Sterben. Sein Kreuz verkündet und vertieft
unser Kreuz, wie es einer unserer besten geistlichen
Wiederbichter sagt:

Bist du ein Christ, nimm auf dich die Beschwerten,
Beklage nicht so enblos deinen Schmerz!
Denn der Kreuzeszige vermag ins Herz
Dir doch nicht ohne Kreuz gesetzt zu werden.

So darf am Karfreitage auch der Ton einer heiligen
Freude erklingen. Es ist wie eine wunderbare Erfüllung
der altprophetischen Hoffnung: „Gott will nicht den Tod
des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe!“
Tausendstimmig soll's durch die andächtig feiernde Chris-
tenheit rauschen: Verhöht — erlöht! Der Karfreitage-
glaube ist doch kein leerer Wahn. Eine christliche Welt-
anschauung ohne Golgatha wäre ein Widerspruch in
sich selbst. Da gilt es eben tapfer zu bekennen. Das
Zeugnis der persönlich innerlichen Erfahrung ist wahr-
lich keine geringe Sache. Möge es nach wie vor un-
zähligen Christenmenschen aus der Seele gesprochen sein,
was im 14. Jahrhundert ein frommer Sänger im glän-
zigen Gebetston bekannte:

Gegen aller Feinde Stürmen
Laß mich, Herr, dein Kreuz beschirmen,
Deine Gnade leuchte mir!

—* Im Anzeigenteil vorliegender Nummer befindet
sich der Aufruf des hiesigen Ortsausschusses für die
Nationalspende zum Kaiserjubiläum für die
christlichen Missionen in unseren Kolonien und Schutz-
gebieten veröffentlicht, auf den wir hiermit besonders hin-
weisen. Die Sammelstellen sind in dem Aufruf mit an-
geführt. Möge der Spende auch bei uns ein gutes Er-
gebnis beschieden sein.

—* Wie von uns berichtet, wurde hier vor kurzem
in ein Hotel ein Einbruch verübt, wobei von den Dieben
Zigarren, Zigaretten, Lebensmittel und ein kleiner Geld-
betrag entwendet wurden. Der Veracht lenkte sich da-
mals auf einen Mann und eine Frau (Mutter und Sohn),
die in dem Hotel übernachtet hatten und hierbei über ihre
Personen falsche Angaben machten, außerdem auch ihre
Bezüge nicht bezahlten. Die Gelakten sind jetzt in Zorgan

festgenommen worden, wo sie sich gleicher Verklägeren
schuldig gemacht haben. Sie sind von dem Wirt, bei dem
hier der Einbruch verübt wurde, als die bei ihm aufge-
tretenen Schwindler wieder erkannt worden. Mutter und
Sohn sind unter falschen Namen aufgetreten.

—* Eine Diebesgeschichte, die auch des Humors
nicht entbehrt, hat sich in der Nacht zum Montag hier zu-
getragen. In dieser Nacht, gegen 1 Uhr, wurden von
einem Einwohner Neuwelldas drei Männer beobachtet, die
in der Richtung von den Feldspeichern nach Pausitz zu-
gingen und von denen jeder einen Sack auf dem Rücken
trug. Als er auf die Männer zuschritt, warfen diese ihre
Sack weg und ergrißen die Flucht. Der Mann stellte fest,
daß in zwei Säcken Kartoffelstöden und in dem dritten
Sack sich befanden und wahrscheinlich ein Diebstahl vor-
lag, der in einem der dort befindlichen Speicher verübt
worden war. Die Diebe scheinen nicht weit geflüchtet zu
sein, werden vielmehr aus entsprechender Entfernung be-
obachtet haben, was weiter erfolgte. Und während der
Mann, der sie auf ihrem nächtlichen Diebesgange so un-
vermutet überrascht hatte, sich zu dem Speicherwächter be-
gab und diesem von dem Vorfall Mitteilung machte,
schlichen die drei sich wieder leise heran, schlangen hurtig
die Säcke abermals auf den Rücken und verschwanden eiligst
im Dunkel der Nacht. Als der Mann dann mit dem
Wächter an der Stelle erschien, war von Kartoffelstöden,
Sack und Dieben keine Spur mehr zu entdecken und es
blieb ihnen nichts weiter übrig, als den Karren, auf den
sie die Säcke hatten aufladen wollen, wieder leer zurückzu-
fahren. Die Diebe konnten auch bis jetzt noch nicht aus-
findig gemacht werden. Von etwaigen sachdienlichen
Wahrscheinungen wolle man der Polizei Kenntnis geben.

—* Die fünfte Strafkammer des Dresdner Königl.
Landgerichts verhandelte gegen den Gasthofbesitzer Bruno
Wag Trepte aus Bühla bei Großenhain wegen
Amtsanmaßung, Urkundenfälschung und Bestechung. Der
Bezirksauschuh Großenhain hatte beschlossen, im Interesse
der Armenlassen der Gemeinden die Abgaben für öffentliche
Bergnügen und Tanzmusik zu erhöhen. Hiermit waren
die Gastwirte nicht einverstanden und auch Trepte ver-
suchte eine Herabsetzung zu erzielen. Im Dezember vorigen

Architekt B. D. A. Karl Moritz von der Reise zurück. Riesa, Kaiser Wilhelmplatz 2g, 2. Fernruf 292.